

Am Freitag hat der Fußball-Bundesligist Borussia Dortmund seinen Wintertransfers beendet und auf jeden Fall auf die Tüchel vor dem Freitagabend. Der Cheftrainer hat heute um 18.30 Uhr in der Pressekonferenz in der Hohen Tatra sein Interesse an Yunus Musah von Mainz 05. Der Offensivspieler soll für etwa elf Millionen Euro verpflichtet werden.

## Nächste im Rennen Zao

Althaus hat mit dem besten deutschen Skisprung-Weltcup in Japan. Zao ist eine japanische Mixed-Weltmeisterin, die in dem wegen der Witterung nach einem gebrochenen Wettbewerbsplan. Carina Vogt beendete nach kurzer Zeit den Wettbewerb. Die Japanerin Sara Takanashi gewann mit 139 Metern Bestweite. (dpa)

# Eisspur besteht Flugschanzen-Feuertau

Bei der WM am Kulm führen Peter Prevc und Co. erstmals auf einer Eisspur zum Schanzentisch. Für das erzgebirgische Produkt gab es viel Lob.

VON THOMAS PRENZEL

**CHEMNITZ** – Bei der Qualifikation zum Weltcup in Zakopane hieß gestern das Motto für die Skispringer, sich umzustellen. Zum einen vom Riesenschanzen am Kulm, wo Peter Prevc jüngst Skiflug-Weltmeister wurde, auf die kleinere Schanze in der Hohen Tatra. Und zum anderen auf eine neue Anlaufspur, die in Zakopane aus Natureis (mit Flächenkühlung) besteht. Kamil Stoch (Sieger) und Richard Freitag (mit 139 m Bestweite) gelang das bestens.

Peter Riedel, der Eisspurbauer aus dem Erzgebirge, wird die Ski-Adler

heute (16.15 Uhr Team) und morgen (16 Uhr Einzel) in Zakopane gespannter beobachten als noch vor einer Woche. Am Kulm hatte der Dipl.-Ing. mit seiner Firma (Sitz in Raschau) vom Veranstalter die volle Verantwortung für seine künstliche Eisanlaufspur übertragen bekommen. Seine Mitarbeiter Jens Wagler und Wolfgang Riedel, der Onkel, wachten über die Funktionstüchtigkeit. Am Ende der vier Flugtage waren alle zufrieden.

Peter Riedel hatte erst Mitte Oktober 2015 den Zuschlag für die Spur erhalten. Im vergangenen Sommer war das Profil (Flugkurve: flacher) des Bakkens nochmal aus Sicherheitsgründen geändert worden. Im Zuge dieser Umbauten entschieden die Ausrichter um OK-Chef Hubert Neuper, die größte Naturanlage mit einer modernen Spur auszustatten. „Mit diesem Projekt ist für mich ein Traum in Erfüllung gegangen“, sagt Riedel stolz. In sieben Wochen Bauzeit stemmte sein Team die Verlegung der 121,50 Meter langen Spur,

die laut Riedel einen sechsstelligen Euro-Betrag kostete. Die Spur besteht aus 75 cm langen, aneinandergereihten Schienen mit 8 cm Eisdicke. Das Eis wird konstant auf minus 4 Grad Celsius gekühlt. Die Spur weist 5 Längsrillen auf. Die sorgen dafür, dass Schneeflocken nach unten wegkönnen, was einen Saugeffekt verhindert. Nur bei starkem Schneefall müssen die Helfer des Staubsaugerkommandos – wie auch bei dieser WM – nachhelfen.

Dennoch hat Riedels Eisspur die Flugschanzen-Feuertau bestanden. Bundestrainer Werner Schuster schwärmte zum Beispiel: „Den berühmten Kulm-Knick im Anlaufradius gibt es nach dem Umbau nicht mehr. Auch die Spur ist besser als vorher. Die Athleten sind zufrieden.“ Sie können aufgrund der guten Gleitverhältnisse ihre Knie in der Anfahrtschöcke ziemlich weit nach vorn schieben, was einen optimalen Absprung fördert. Voraussetzung ist, dass die Fußgelenke entsprechend gut elastisch sind.



Wie auf Schienen: Mit knapp 100 km/h raste Richard Freitag auf der neuen Eisspur am Kulm auf den Schanzentisch zu. FOTO: HEINZ-PETER BADER/REUTERS

Bleibt die Frage, ob die deutschen Springer einen Vorteil besitzen, weil sie oft auf dem einheimischen Produkt trainieren oder Wuchstests abhalten können. Riedel verneint. Als Partner des Österreichischen Skiver-

bandes hat er in Ramsau eine Anlage für Testzwecke mit seiner Eisspur belegt. Die steht in erster Linie den Austria-Adlern offen. Dabei würde sie auch gern der österreichische Bundestrainer Schuster nutzen ...